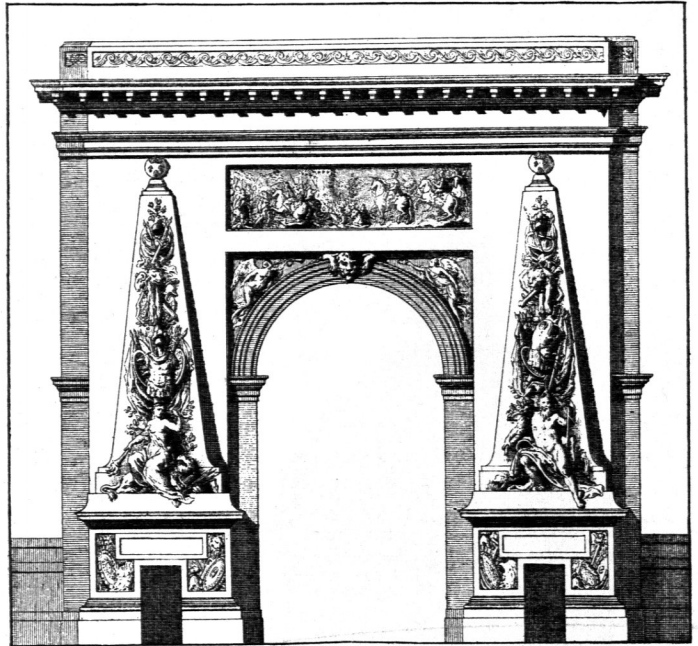


Diese Unvollkommenheiten scheinen mir weniger von den erwähnten Charakterzügen herzuführen, als daher zu kommen, daß der französische Geist etwas vom harmonischen Gleichgewicht und von der höheren Weihe verloren haben dürfte.

Trotz dieser Mängel verdient gerade diese Richtung die Aufmerksamkeit der Architekten, weil sie Eigenschaften hat, die wiederum in anderen Schulen nicht immer hinreichend Berücksichtigung finden, woraus wieder Mängel anderer Art entstehen. Auch in wirklichen Denkmälern idealer Richtung spricht sich diese Geistesrichtung aus, und zwar in dem angeblich ersten größeren Werke des berühmten *François Mansart*.

Dies ist die jetzige Kirche *Sainte-Marie*, jetzt *de la Visitation des Filles de Sainte-Marie*, auch *Notre-Dame-des-Anges* genannt, die *Mansart* 1632–34 in der *Rue St.-Antoine* zu Paris errichtete. Fig. 62⁵¹⁸⁾ zeigt ihr Aeußeres, an welchem, mit Ausnahme der Thür, jede Pilafter- oder Säulenordnung vermieden ist.

Fig. 63.



Porte Saint-Denis zu Paris⁵²⁰⁾.
(1647.)

Dieselbe Richtung sehen wir in den beiden Triumphthoren, die *Ludwig XIV.* im Jahr 1674 errichten ließ: die *Porte St.-Martin* von *Pierre Bullet* und die *Porte St.-Denis* vom älteren *François Blondel*, beide in Paris, wo letztere von Vielen sehr bewundert wird. Sie ist in Fig. 63⁵²⁰⁾ abgebildet und hat später auf die Erfindung des *Arc de l'Etoile* eingewirkt. Diese Richtung dauert bei vielen französischen Architekten noch heute fort.

5) Schicksal der freien Stilströmungen unter *Ludwig XIV.*

(1660—1715.)

Am Schluffe der Schilderung der baroccoartigen Richtung (siehe Art. 301, S. 239) wurde darauf hingewiesen, daß sie es sei, an welche in der späten Phase dieser Periode die Weiterentwicklung, die im eigentlichen Rococo ausartet, anknüpfen sollte. Das Verständniß einer Kunstrichtung wird viel klarer, wenn es gelingt, in ihr Quellengebiet zu gelangen. Daher ist es für die Geschichte der Genefis der freien Richtung der Zeit *Ludwig XV.* interessant, fest zu stellen, ob die freie Richtung, die sich im Zeitalter *Heinrich IV.* entwickelt hatte, in der absoluten und akademischen

328.
Verbindung
der Zeiten
Ludwig XIII.
und
Ludwig XV.

⁵²⁰⁾ Facf. Repr. nach: BLONDEL, a. a. O., Bd. III, Bl. 310.